

⇒ Anlage zur Vorlage
Nr. M/564/2010



MUSIKWOCHE HITZACKER Elbstraße 1 · 29456 Hitzacker (Elbe)

Rat der Stadt Hitzacker (Elbe)
Herrn Bgm Dr. Karl-Heinz Jastram

Rathaus
29456 Hitzacker (Elbe)

Hitzacker (Elbe), den 27.9.2010

Sehr geehrter Herr Dr. Jastram,

die 24. Musikwoche Hitzacker ist erfolgreich gewesen und hat für unsere Stadt Gewinn in vielerlei Hinsicht gebracht. Wir danken deshalb noch einmal ausdrücklich für die großzügige aber auch notwendige Förderung unseres Musikfestes.

Inzwischen laufen die Vorbereitungen für die 25. Musikwoche 2011 – also ein Jubiläumsfest - auf vollen Touren. Natürlich haben wir unsere Finanzplanungen vorgenommen und müssen darauf setzen, auch im Jahr 2011 mit 10.000,- EURO durch die Stadt Hitzacker (Elbe) gefördert zu werden.

Beigefügt habe ich den Finanzplan und die Begründung unseres Förderungsersuchens an die Stiftung Niedersachsen – eine Landesstiftung.

Mit freundlichem Gruß

Christian Zühlke (1. Vorsitzender)

Musikwoche Hitzacker
Finanzplan für die 25. Musikwoche vom 18. – 27. Februar 2011

Einnahmen

Stadt Hitzacker Zuschuss	10.000,--	
Landkreis Lüchow-Dannenberg Zuschuss	2.000,--	
Kartenverkauf	117.400,--	
Katalogverkauf	2.100,--	
Anzeigen im Katalog	6.700,--	
Spenden	15.200,--	
Sponsoring (Erläuterung)*	57.600,--	
Eigenmittel Förderverein	15.050,--	226.050,--

Ausgaben

Honorare	140.000,--	
künstlerische Organisation	28.500,--	
musikwissenschaftliche Arbeiten/Vorträge	3.550,--	
Akademien (Bläser und Streicher)	7.700,--	
Künstlersozialkasse	5.400,--	185.150,--

Kartenvorverkauf/Abendkasse	2.580,--	
Saalorganisation, Bühnenbau, Garderobe	4.150,--	
Instrumentenstimmer	1.900,--	8.630,--

Plakate	70,--	
Eintrittskarten	50,--	
Programmkatalog	9.850,--	
Kopien, Repros	150,--	
Programmorschau-Flyer	2.500,--	
Öffentlichkeitsarbeit	3.800,--	
Instrumentenmiete	2.100,--	18.520,--

Porto, Telefon, Büromaterial	2.650,--	2.650,--
------------------------------	----------	-----------------

Raumkosten Konzerte	5.800,--	
Raumkosten Büro	700,--	
Versicherungen	750,--	
GEMA	2.100,--	
Vermischtes	450,--	
Exkursion	1.300,--	11.100,--

226.050,--

* Sparkassenkulturstiftung Lüchow-Dannenberg	4.500 €
Volksbank Clenze-Hitzacker	2.000 €
Verkehrsverein Hitzacker	1.250 €
Lüneburgischer Landschaftsverband	9.900 €
Stiftung Niedersachsen	40.000 €

25. Musikwoche Hitzacker vom 18. – 27. Februar 2011

Der Projektträger

In den Jahren 1987 und 1988 war die Stadt Hitzacker Trägerin der Musikwoche. Als vor Durchführung der dritten Konzertreihe die Kommunalaufsicht der Stadt wegen ihrer defizitären Haushaltslage die weitere Veranstaltung untersagte, ergriffen Bürger die Initiative und gründeten einen Förderverein mit dem einzigen Ziel, den künstlerischen Betrieb der Musikwoche aufrecht zu erhalten.

Die fünf Mitglieder des Vorstands arbeiten ehrenamtlich, es gibt weder hauptamtlich Beschäftigte noch Teilzeitkräfte. Für besondere Aufgaben werden temporär weitere Vereinsmitglieder eingebunden und/oder Arbeitsgruppen gebildet. Für Kartenverkauf, Auf- und Abbau an den Spielstätten sowie für organisatorische Arbeiten zahlt der Verein Aufwandsentschädigungen. Die Aufrechterhaltung des künstlerischen Betriebs der Musikwoche ist einziger Satzungszweck des Fördervereins.

Das im Jahr 2009 ins Leben gerufene Kuratorium, welches gleichzeitig wie ein Beirat wirkt, hat mit großer Zustimmung die Konzeption und die praktische Ausführung der Konzerte nicht nur gebilligt, sondern mit großer Freude und begeisterter Zustimmung aufgenommen. Besonders begrüßt werden die Einrichtung von Akademien für Kinder und Jugendliche.

Der künstlerische Leiter

Das Angebot der Musikwoche Hitzacker entspringt dem breit angelegten Wirkungskreis des Trompeters, Dirigenten, Forschers und Jurors Prof. Ludwig Güttler. Ihm und seinen fruchtbaren Kontakten zu Spitzeninterpreten verdankt die das Festival sein überdurchschnittliches künstlerisches Niveau.

Erster Kontakt zwischen Ludwig Güttler und Christian Zühlke, seit 1991 1. Vorsitzender des Fördervereins, ergab sich während der Sommerlichen Musiktage 1983. 1987 hoben sie gemeinsam die Musikwoche Hitzacker aus der Taufe. Bis heute ist deren Verhältnis von Vertrauen und Respekt vor der jeweils spezifischen Leistung des Anderen geprägt. Dieses ist u.a. ein Grund, weshalb die in der Musikwelt herausragende Persönlichkeit Ludwig Güttler der kleinen Stadt Hitzacker die Treue gehalten hat. Diese Beständigkeit ist auch wesentlicher Aspekt der Verbundenheit zwischen künstlerischem Leiter, der grundsätzlich 12 Tage ohne Unterbrechung vor Ort ist und so im Februar zum Ortsbild gehört, - aber auch der Musikerinnen und Musiker – und seinem anhängenden Publikum. Sogar eine Gruppe Holländer hat bislang keines der Festivals ausgelassen.

Projektbeschreibung (Kurzfassung)

Die Virtuosi Saxoniae gestalten zwei Galakonzerte, gemeinsam mit Gesangsolisten und einem Chor das Gesprächs- und Abschlusskonzert. Das Solistenensemble der Virtuosi bestreitet das Eröffnungskonzert. Die Elblandphilharmonie gastiert mit Mozarts Klarinettenkonzert und Schumanns 4. Sinfonie. Das Leipziger Bachkollegium wird in Dannenberg zu hören sein. Mit dem Posaunenquartett „Four in Hand“ werden speziell die

regionalen Posaunenchöre angesprochen. Mit der Semperhouseband und G. Emmerlich sollen die „klassikferneren“ Menschen in die Musikwoche eingebunden werden. Ergänzt wird die Konzertreihe durch einen Klavierabend, ein Chorkonzert und eine Matinee mit einem Violoncelloquartett. Die weiteren Matineen werden aus dem Pool niedersächsischer Teilnehmer am Wettbewerb Jugend musiziert und durch die Ponto-Stiftung geförderte Nachwuchsmusiker gestaltet. Mit einer weiteren Vormittagsveranstaltung wird die Kinderoper „Sid die Schlange, die singen wollte“, vor allem den Schulen angeboten. Ein Abschlusskonzert der Streicherakademie zusammen mit dem Jugendorchester des Landesgymnasiums Musik Dresden wird in den Räumen der Sparkasse in Dannenberg angeboten. Hauptspielstätten sind übrigens die St. Johanniskirche und das Kultur- und Tagungszentrum VERDO.

Jungen und jüngsten Schülern der regionalen Musikschulen wird die Gelegenheit eröffnet, in 15minütigen Darbietungen vor dem Auftritt der großen Profis sich einem fachkundigem Publikum vorzustellen. Mit vier Akademieangeboten – für Trompete, Posaune, Violine und Cello –, von herausragenden Vertretern ihres Instruments durchgeführt, werden jungen Menschen einmalige Angebote für ihre musikalische Weiterbildung unterbreitet.

Eine Exkursion zu Orgeln im Wendland, ein Nachmittag mit dem Thema „Musikwoche im Gespräch“, eine Instrumentenwerkstatt, eine Kunstaussstellung und der Eröffnungstreff sind weitere Bausteine im facettenreichen Mosaik der Musikwoche Hitzacker.

Wie bereits oben erkennbar wird die Musikwoche in 2011 mit zwei Veranstaltungen in Dannenberg zu Gast sein. Dies geschieht aus der positiven Erkenntnis mit Aufführungen 2009 in Bleckede und 2010 in Lüchow heraus, dass auf diese Weise die Ausstrahlung der Musikwoche in die Region nachhaltig gekräftigt wird.

Zeitplan

Alle Veranstaltungen werden in der Zeit vom 18. bis 27. Februar 2011 durchgeführt.

Ziele

- # Hochrangige Konzerte in der ländlichen Region verankern und den Trend vom Land hin zur Metropole für zehn Tage umkehren
- # Akademien für Schüler - mit organisatorischer Unterstützung der örtlichen Musikschule – zur Steigerung ihrer musikalischen Entwicklung in die Konzertreihe einbetten
- # Jungem und jüngsten Musikernachwuchs aus der Region mittels 15 minütigen Darbietungen unmittelbar vor hochrangigen Profis die Chance zu eröffnen, vor sachkundigem Publikum sich zu präsentieren
- # Jungen Künstlern, z.B. vermittelt durch die Ponto-Stiftung, Bühnenerfahrung zu verschaffen und Konzertbesucher mit dem Nachwuchs zusammenzuführen
- # Ausgrabungen von Musikliteratur und Erstaufführungen präsentieren
- # Mittels Exkursionen das Kulturhistorische allgemein der Region erschließen, in 2011 z.B. Orgeln im Wendland
- # Mittels Werkstätten und Vorträgen Kenntnisse vermitteln
- # Über Theater, Kabarett, Lesungen, Jazz und Unterhaltungskonzert gerade auch solche Menschen an das Ereignis Musikwoche heranführen, die dem klassischen Konzertbetrieb ferner stehen
- # Wertschöpfung durch Kulturtourismus

Publikum

Neben dem klassischen Konzertbesucher wird der „Musikurlauber“ angesprochen. Mittels „Vorkonzerten“, Akademien, jungen Interpreten und der Kinderoper richtet sich die Musikwoche im hohen Maße an Kinder und Jugendliche, was mittelbar auch zur Mobilisierung derer Eltern führt. Weitere spezielle Zielgruppen sind Chöre und Posaunen-Chöre.

Das Publikum kommt aus dem gesamten norddeutschen Bereich - mit den Schwerpunkten ehemaliger Regierungsbezirks Lüneburg und Hamburg - nach Hitzacker, aber natürlich dürfen auch die Gäste aus dem Süden, Westen und Osten der Republik nicht vergessen werden. Besonders freudig begrüßt werden immer die treuen holländischen Gäste.

Vermittlungsansätze

Dazu zählen das Gesprächskonzert, Vorträge unter dem Motto „Musikwoche im Gespräch“, Instrumentenwerkstatt, Akademien und der profunde Programmkatalog